Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 35

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Berantwortliche Redaktion: Jean Rögli.

Berlag und Expedition: Sofgaffe Dr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franto für die Schweiz; für das Austand mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Poftamter bes In- und Austandes; in Zürich die Expedition, sowie sämmtliche Ablagen; ferner in:

Maran: S. R. Sauerländer, Buchhandlung.

Bafel: Chr. Meyri, Buchbandlung. Bern: S. Blom, Innoncen Expedition.

Ericheint jeden Samftag.

Chur: L. hig, Buchhandlung. Lugern: Doleichal's Buchhandlung.

Schaffhaufen: C. Schoch, Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'iche Buchhanblung. Winterthur: Bleuler-Dausheer & Gie, Buchhanbl. Zürich: Schabelit'iche Buchhanbl. (Calar Schmibt).

Briefe und Gelber franto.

Eisenbahn - Jusions - Cantate.

Direttor Philippin.

Ich tehr' zurück, mein eitel Sehnen
Ift nun gestillt! Ich kehr' zurück!
Bergebens waren all' die Thränen,
Ich bring' fein Geld, ich bring' fein Glück!
Herr, die Roth ist groß!
Die ich rief, die Genfer,
Werd' ich nun nicht loß!
Ihr rieft mir zu, Genossen lieb und traut:
"Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut!"
Walle, walle

Walle, walle
Manche Strecke,
Daß zum Zwecke
Gold uns fließe
Und mit reichem
Bollem Schwalle
Auf die Westbahn
Sich ergieße.

Doch feiner wollte mich verstehen, Sie ließen alle hoffnungslos mich gehen, hier bin ich wieder euch gurudgegeben, Doch Geld muß her und fostet's unfer Leben.

Die andern brei Oberftbireftoren.

Wir fühlen mit, was, Armer, du gelitten, Wie dich getroffen bitt'res Leid, Mit Gläubig ern haft tapfer du geftritten, Und nie bezahlt, in Unglüd oder Freud'. Wir müffen so dich wiederfinden Und hofften mit der Fichte Aranz Die edle Stirn' dir zu umwinden, Bestrahlt von deines Pumpens Glanz.

Doch Geld muß her, ihr müßt es geben, Ihr Banken all', sonst kostet's uns das Leben! Umsonst, daß bloßes Klagen hier Bon allen Seiten wird gehört, O Stämpfli, Odier, Luslin ihr, Untwortet uns, wenn ihr uns hört!

Chor ber Genfer Brigantagio.

Wollt Prozenthen ihr bezahlen, Uns die Bahn ganz überlassen, Sind wir gern bereit zu helfen Und zu öffnen uns're Kassen. Ein Geschäftigen auszuführen, Findet man uns alle Zeit; Wenn uns Wucherzinse tirren Dann, o dann sind wir geneigt. Schlaget ein und zögert nicht, Besssen und zögert nicht,

Die Jurabahn.

In meinen Armen
Reu erwarmen
Sollst, Westbahn, du,
Und neues Leben
Dich durchglühen,
Und dein Papier
Soll wieder ziehen!
O traue meinem Freundesworte
Und reiche mir die Bruderhand,
Dann bist du unter sicherm Hoxte,
Neu gift dein Nam' im Schweizerland!
Glaube nicht den Genser Seelen,
Weil sie Wahrheit stets verhehlen!